

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2175/2014**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 12.05.2014

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Christian Jackelen, Piraten-Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

**Prüfung einer Nachtverbindung von/nach Frankfurt
- Antrag der Piraten-Fraktion vom 12.05.2014 -**

Antrag:

„Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen und im Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr bericht zu erstatten, ob am Wochenende (Freitag auf Samstag / Samstag auf Sonntag) und in den Nächten vor Feiertagen eine Nachtbuslinie bzw. ein Nachtzug von und in Richtung Frankfurt eingerichtet werden kann. Hierzu sollen folgende Aufgaben ausgeführt werden:

1. Es sollen große Anrainerstädte befragt werden, ob diese sich schon mit der Thematik befasst haben und ob diese prinzipiell Interesse haben sich zu beteiligen, sofern die finanziellen Rahmenbedingen stimmen. Mindestens sollen die Städte Friedberg, Butzbach, Bad Nauheim und Marburg angefragt werden.
2. Es sollen die Fahrgastzahlen der letzten Zugsverbindungen vom Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) besorgt werden und mit dem RMV abgeklärt werden, ob und unter welchen Bedingungen dieser sich an einem Angebot beteiligen würde.
3. Es soll eine Modelrechnung erstellt werden, wie hoch die Kosten für einen Nachtzug und einen Nachtbus aus Frankfurt mit Halt in Friedberg, Gießen und Marburg bei einmaliger Befahrung der Strecke wären.“

Begründung:

Dieser Antrag wurde als Prüfantrag eingebracht, um zu untersuchen, ob es möglich ist, eine Nachtverbindung am Wochenende und vor Feiertagen von und nach Frankfurt einzurichten.

Zurzeit besteht die letzte Zugverbindung von Gießen nach Frankfurt um 0:08 Uhr und die Letzte in Richtung Gießen um 0:32 Uhr. Auch Gießener, welche Marburg besuchen sind somit gezwungen, schon um 23:39 Uhr den letzten Zug in Richtung Gießen zu nehmen. Gerade am Wochenende besteht aus Richtung Frankfurt erst wieder um 5:22 Uhr (Sa) bzw. 5:08 Uhr (So) eine Verbindung.

Vor ca. 1,5 Jahren gab es in den Medien Berichte, dass von einem Bürger ein Nachtzug in der Nacht von Samstag auf Sonntag vorgeschlagen wurde. Die Kosten für solch einen Zug wurden von jenem Bürger mit 35.000 Euro jährlich angegeben. Seitens der Stadt Gießen und des Rhein-Main-Verkehrsverbundes wurde der Bedarf jedoch infrage gestellt, so dass die Initiative offenbar nicht weiterverfolgt wurde. [1][2]

Dieser Sichtweise kann, anhand der subjektiven Fahrgastzahlen des letzten in Gießen ankommenden Zuges um 1:26 Uhr, nicht zugestimmt werden. Insbesondere sollte zusätzlich in Betracht gezogen werden, dass eine durchgängige Nachtbedienung, bei der man sich keine Gedanken um die letzte Fahrtmöglichkeit machen muss, die Attraktivität des gesamten Nahverkehrs steigert. Dies zeigt die Nutzung in Städten mit einem durchgängigen Nahverkehrsangebot. Allerdings sind für eine Entscheidung für oder gegen solch ein Angebot weitere Daten nötig. Der Vorschlag vor 1,5 Jahren enthielt hier leider keine Angaben, wie die Summe von 35.000 Euro zustande gekommen ist. Auch sollte nicht nur eine Schienenverbindung in die Betrachtung einbezogen werden, sondern auch eine Busverbindung. Des Weiteren muss für die Finanzierung auch geklärt werden, welche Unterwegsstädte sich an einer Finanzierung beteiligen würden.

Die Zuständigkeit für solch eine (über-)regionale Linie liegt final jedoch beim Rhein-Main-Verkehrsverbund. Aus diesem Grund wurde dieser Antrag auch nicht im Rahmen der Stellungnahme zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans 2014 eingebracht. Wie eingangs erwähnt ist der Antrag ein Prüfantrag, der dazu dienen soll, dass quantitative Zahlen zu den Kosten vorliegen, und um zu eruieren, welche Kommunen sich zumindest theoretisch daran beteiligen würden. In einem zweiten Schritt wäre dann noch mal genauer zu überlegen, wie man eine Nachtverbindung finanzieren könnte. Denkbar wären hier Verhandlungen mit Sponsoren (siehe u. a. Bonner Nachtbuslinien) oder den AStAs der Universitäten bezüglich einer Bezuschussung.

Um Zustimmung wird gebeten und es wird mit einem Auszug aus dem RotGrünen-Koalitionsvertrag verblieben:

„Der Bahnverkehr im Kreis Gießen ist auf die Stadt Gießen ausgerichtet. Den Schienennahverkehr regelt der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV). Wir setzen uns dort ein für [...] Nachtzüge nach Frankfurt und Marburg, zumindest an den Wochenenden, mit Nachtbusanschluss.“ [3]

Einzelnachweise:

- [1] Gießener Allgemeine: Zusatz-Nachtzug aus Frankfurt: RMV und Stadt winken ab
http://www.giessener-allgemeine.de/Home/Stadt/Uebersicht/Artikel,-Zusatz-Nachtzug-aus-Frankfurt-RMV-und-Stadt-winken-ab- arid,360128_regid,1_puid,1_pageid,113.html
- [2] Gießener Anzeiger: Weiteren Nachtzug ins Spiel gebracht
http://www.giessener-anzeiger.de/lokales/stadt-giessen/nachrichten-giessen/weiteren-nachtzugins-spiel-gebracht_12284990.htm
- [3] Vereinbarung über die kommunalpolitische Zusammenarbeit von SPD und Bündnis 90/Die Grünen in der Universitätsstadt Gießen für die Wahlperiode 2011 bis 2016
<http://seite.gerhard-merz.de/sites/default/files/koalitionsvertrag-giessen-2011-2016.pdf> (Seite 30)